

SCHÖN AN NATUR



natur& Umwelt



Milvus de Fluchakrobat

Der Rotmilan (*Milvus milvus*) ist Vogel des Jahres 2017. Ein Greifvogel, der durch seine Größe und seinen eleganten Gleitflug jeden begeistert.

Doch das majestätische Auftreten dieses Vogels täuscht darüber hinweg, dass er auch Gefahren ausgesetzt ist. Was er zum Leben braucht und welche anderen Greifvögel in Luxemburg brüten, erfahrt ihr in dieser Broschüre.

Viel Spaß beim Lesen

Impressum

Broschüre/
pädagogisches Dossier

Birgit Gödert-Jacoby,
Katharina Klein,
Brigitte Michaelis,
Sonnie Nickels

Fotos:

Mikis Bastian, Tom Conzemius,
Guy Conrady, Christian Falk,
Raymond Gloden, Marie Kayser,
Rolf Klein, Katharina Klein,
Thorsten Pröhl, Raymond Gloden,
Sonnie Nickels

Titelfoto:

Christian Falk

Poster und Aufkleber

Anita Faber, naturmusée

**Unter der Schirmherrschaft der Ministerien für
Nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur,
Erziehung Kindheit und Jugend**

Eng Aktioun vun



natur&mwelt
www.naturemwelt.lu

Mit Unterstützung von



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale
et de la Formation professionnelle



le gouvernement
du grand-duché de luxembourg
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures
Département de l'environnement



Der Rotmilan - ein echter Europäer

Der Rotmilan ist in Europa zuhause. Innerhalb eines breiten Bandes, das sich von Osteuropa (Polen) bis nach Südwesteuropa (Spanien) zieht, ist er zu finden.

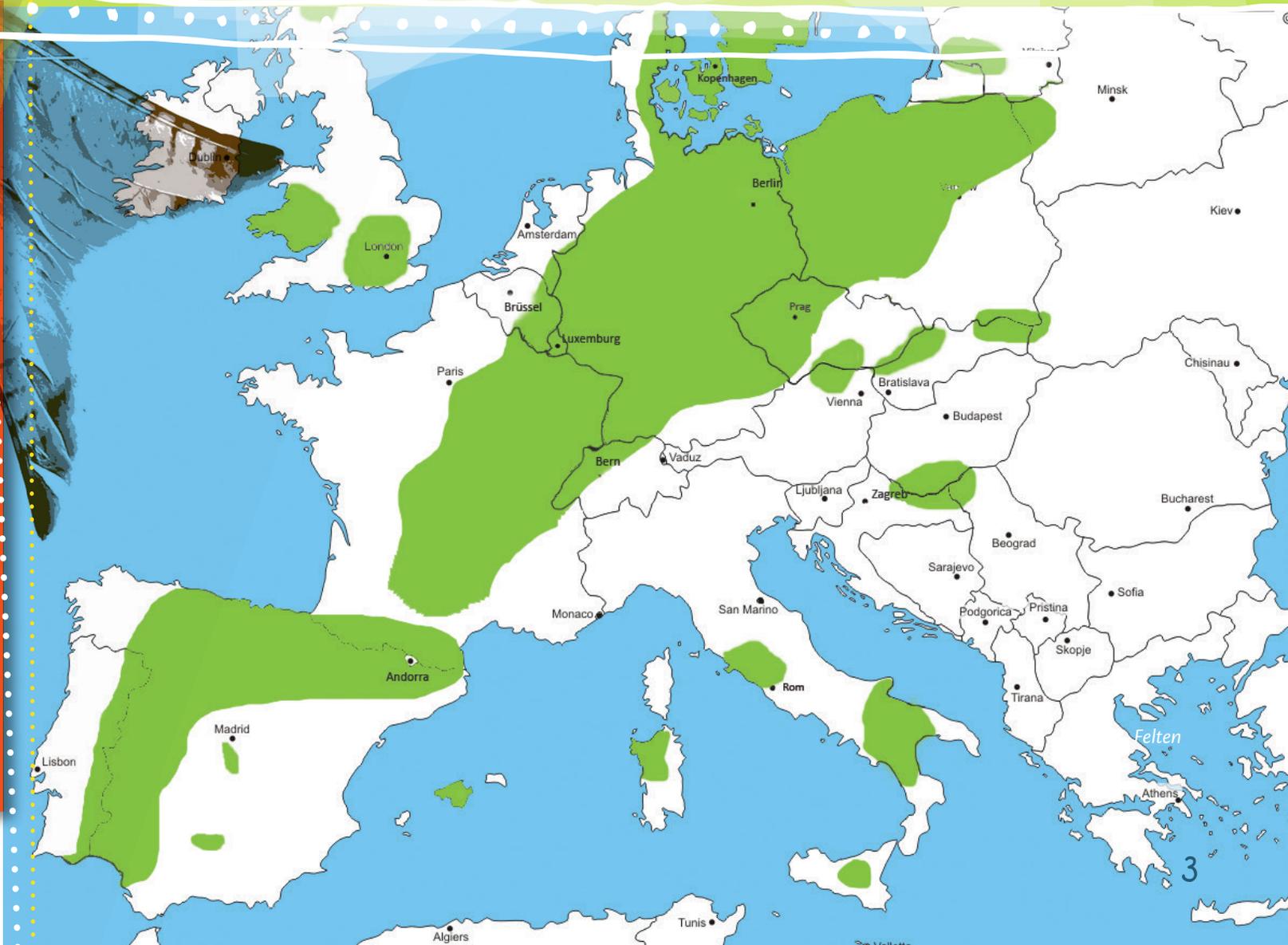
In diesem Band liegt auch Luxemburg. Hier leben momentan ca. 90 Rotmilan-Paare.

Das hört sich im ersten Moment ganz gut an, doch nicht überall sieht es so positiv aus, denn der Rotmilan kommt weltweit nur in 25 Ländern vor und diese liegen fast alle in Europa. Deshalb haben alle europäischen Länder eine große Verantwortung für diesen Greifvogel. Sie müssen dafür sorgen, dass sich seine Lebensbedingungen nicht verschlechtern.

Europa ist das Zuhause des Rotmilans

Die grüne Markierung zeigt in welchen Ländern er vorkommt.

Die Länder mit den meisten Brutpaaren sind Deutschland (12.000-18.000), Frankreich (ca. 3.000) und Spanien (2.000-2.200).



DER VOGEL DES JAHRES

DER ROTMILAN / ROUDE MILAN / ROUDE SCHÉIERSCHWANZ

Durch den gegabelten Schwanz, seine Größe, die angewinkelten Flügel und den weißen Federn an der Unterseite der Flügel ist der Rotmilan im Flug gut von anderen Greifvögeln zu unterscheiden. Der rostrote, gegabelte Schwanz hat diesem Greifvogel seinen Namen gegeben. Der Rotmilan heißt im luxemburgischen Roude Milan oder Roude Schéierschwanz. Im französischen wird er als Milan royal (= Königlicher Milan) und im englischen als Red Kite (= Roter Drache) bezeichnet. Alle Namen deuten auf sein Aussehen und seine Flugkünste hin.

Sein Kopfgefieder ist grau gefärbt, der Rücken bräunlich. Typisch ist sein gelber Schnabel. Die Spannweite der Flügel liegt zwischen 1,70m und 1,80m, damit ist er deutlich größer als der häufig vorkommende Mäusebussard.



ERKENNUNGSMERKMALE

- grauer Kopf**
- Gelber Schnabel**
- 2 weiße Flügelflecken**
- Rotbrauner Rücken**
- 5 Finger**
- gegabelter Schwanz**

Schon früh im Jahr, Ende Februar kommen die ersten Rotmilane aus Spanien zu uns zurück. Sie fliegen zu ihren alten Horsten und besetzen „ihr“ Revier aus dem Vorjahr.

Th. Pröhl

FLUGSHOW AM HIMMEL

Das Frühjahr ist die Zeit für Paarung und Nestbau. Während dieser Zeit kann man beeindruckende Flugspiele der beiden Vögel am Himmel sehen. Synchronfliegen über weite Strecken stehen auf dem Programm. Auch gemeinsame Sturzflüge bei denen sich die Tiere an den Fängen packen und um sich selbst drehen, kann man beobachten. Kurz bevor sie den Boden erreichen, lösen sie sich wieder und steigen in die Luft.

Auf der Internetseite www.naturemwelt.lu kann man unter Vogel des Jahres/ Rotmilan einen solchen Sturzflug sehen.



EIN NEST WIRD GEBAUT

Nahe am Waldrand wird ein geeigneter, stabiler Baum gesucht, auf dem der Horst, das Nest gebaut werden kann. Beide Partner arbeiten gemeinsam, wobei das Männchen das Material herbeischleppt und das Weibchen für den Einbau verantwortlich ist. Milane schmücken ihre Nester mit allerlei Materialien aus. So kann man in jedem Nest auch Stoffe wie: Plastik, Stofffetzen, Schnüre oder Schaumstoff finden.

Ein Rotmilanhorst erreicht einen Durchmesser von 90 cm. Ältere, öfter ausgebesserte Horste wachsen mit und werden so jedes Jahr etwas größer. Gebaut wird meist in einer Höhe von 15 - 30 Metern, nahe am Stamm.



Rotmilan am Nest



KINDERSTUBE IM SOMMER

Mit ca. 3 Jahren verpaart sich der Rotmilan zum ersten Mal und beginnt zu brüten. Meist liegen 2-3 mattweiße Eier mit kleinen verwaschenen braunen Flecken im Horst. Ausgebrütet werden sie fast ganz durch das Weibchen. Das Männchen muss die Nahrung herbei schaffen, zuerst nur für das Weibchen, später auch für die Jungen. Eine große Aufgabe. Damit alle satt werden, wird der Horst dort gebaut, wo es auch in nächster Nähe genügend Futter gibt.

Nach ca. 35 Tagen schlüpfen die Jungen und müssen wie alle Vogeljungen warm gehalten werden. Wenn sie ca. 3 Wochen alt sind und nicht mehr direkt auskühlen, verlässt auch das Weibchen für kurze Zeit das Nest und geht auf die Jagd.

Im Alter von ca. 6 Wochen können die jungen Rotmilane zwar noch nicht jagen, aber sie müssen auch nicht mehr gefüttert werden. Die Eltern legen die Beutetiere nur noch ab und reißen sie nicht mehr in kleine Stücke zum Verfüttern. Häufig verlassen die Jungen das Nest und klettern in den Ästen herum.

Nach 2 Monaten werden die ersten Flugversuche unternommen. Sie fliegen noch nicht so weit und bleiben in der Nähe des Horstes. Das Jagen muss erst geübt werden. Bis es soweit ist, versorgen die Eltern die Jungen auch weiterhin.



Th. Pröhl

DER ROTMILAN - EIN SAMMLER

Wenn es ums Essen geht, ist der Rotmilan relativ anspruchslos. Jungvögel, kleine Säugetiere wie Mäuse und Ratten, aber auch Frösche, Fische und Insekten gehören zu seinem Speiseplan.

Er frisst das, was am einfachsten zu haben ist. So spielen auch Kadaver und Aas, wie z.B. überfahrene Tiere eine große Rolle. Auch auf offenen Müllhalden bedient er sich und findet etwas Fressbares. Selbst aus dem Wasser angelt er sich tote Fische, Frösche und andere Wassertiere.



Th. Pröhl

Februar

Die Ankunft der Rotmilane

Balzspiele

März/April

Zeit des Nestbaus

Eiablage und Brut

Nach 4 Wochen

Schlüpfen der Jungen



1. Woche

2. Woche

Jungen im Daunenkleid werden gefüttert und gehudert

3. Woche

Schwanzfedern stoßen aus den Kielen

6. Woche

Jungen beginnen selber zu fressen

8. Woche

Jungen beginnen das Nest zu verlassen= Ästlinge

10. Woche

Erste Flugversuche

Jungen erlernen den langsamen Gleit- bzw. Segelflug und werden langsam selbstständig

Ende Juli

Junge Rotmilane verlassen das Brutgebiet, sammeln sich gemeinsam an Schlafplätzen

September/Oktober

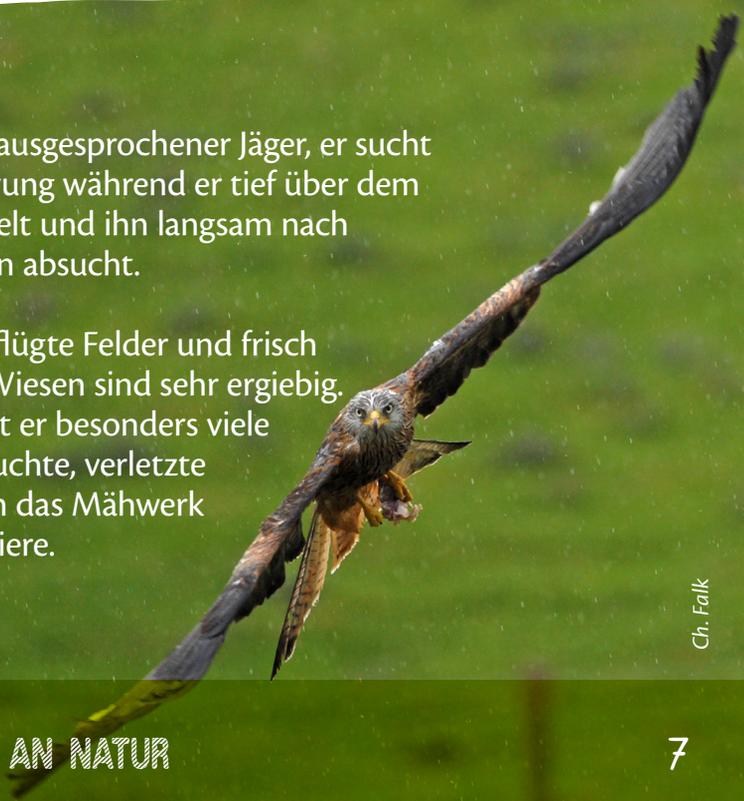
Rotmilane ziehen fort



M. Bastian

Er ist kein ausgesprochener Jäger, er sucht seine Nahrung während er tief über dem Boden segelt und ihn langsam nach Beutetieren absucht.

Frisch gepflügte Felder und frisch gemähte Wiesen sind sehr ergiebig. Dort findet er besonders viele aufgescheuchte, verletzte oder durch das Mähwerk getötete Tiere.



Ch. Falk



DIE JUGENDJAHRE DES ROTMILANS

Für die Suche nach Nahrung müssen die jungen Rotmilane nicht nur fliegen, sondern auch gut segeln können. Erst wenn sie diesen tiefen Segelflug beherrschen, können sie sich selbst versorgen.

Dabei streifen sie immer weiter umher und sammeln sich abends an Schlafbäumen, wo sie gemeinsam die Nacht verbringen.

Erst wenn der Herbstzug beginnt, löst sich die Gruppe auf.

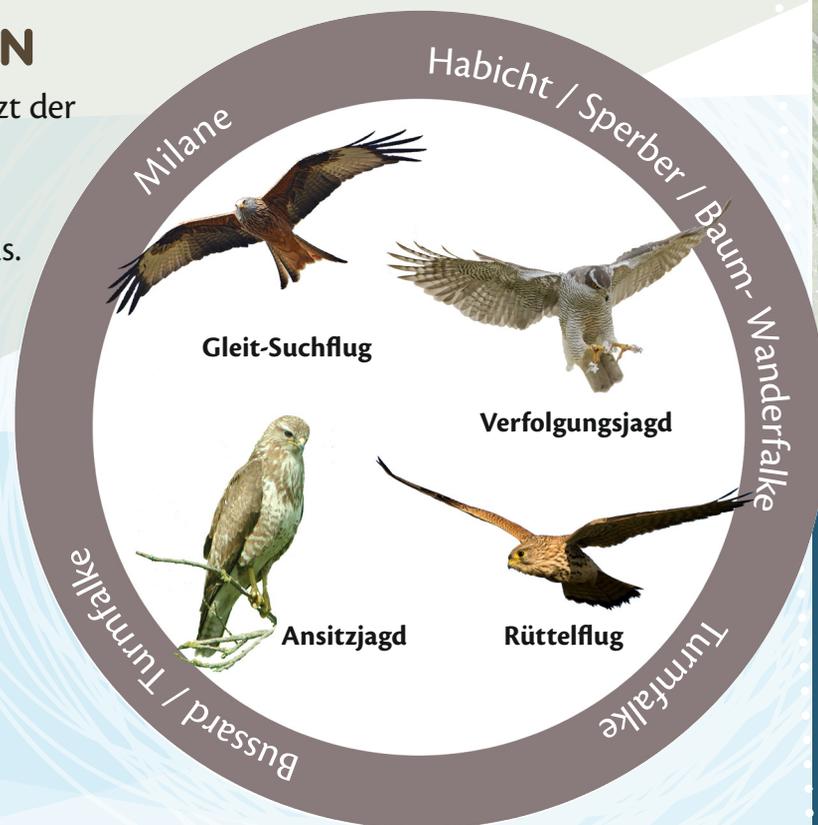
VERSCHIEDENE JAGDMETHODEN

Jeder Greifvogel hat eine andere Jagdstrategie, so sitzt der Mäusebussard auf einem Baum oder Pfahl und wartet, bis er am Boden eine Maus erspäht.

Von seiner Answart aus stürzt er sich auf die Maus.

Der Sperber, Habicht, und der Wanderfalke hingegen jagen ihren Beutetieren fliegend hinterher und erlegen sie. Dabei können sie im Sturzflug beachtliche Geschwindigkeiten erreichen.

Der Turmfalke entdeckt seine Beute entweder von einem Answart, z.B. einem Baum oder während des Flugs beim Rütteln. Dabei bewegt er seine Flügel so schnell, dass er in der Luft „steht“. So erspäht er vor allem Regenwürmer und Mäuse.



IM WINTER NACH SPANIEN

Das Überwinterungsgebiet der Rotmilane liegt nur ca. 700-800 km von Luxemburg entfernt, in Südfrankreich und Spanien. Dort treffen sie im Oktober ein und verbringen den Winter. Der relativ kurze Weg stellt für den Rotmilan keine große Schwierigkeit dar. Der wendige Segler nutzt die Thermik, die warme Luft, die vom Boden aufsteigt und lässt sich in die Höhe tragen. So segelt er ohne viel Energieaufwand in den Süden.

Vögel aus Südeuropa, Spanien und Südfrankreich, bleiben das ganze Jahr über in ihrem Revier und ziehen nicht fort.

Auch in Mitteleuropa bleiben manche Vögel im Winter in ihren Brutrevieren, z.B. in der Schweiz oder in Südschweden.

In Großbritannien bleibt der Rotmilan das ganze Jahr in seinem Revier. Hier, in Luxemburg sieht man im Winter nur ausnahmsweise einen Rotmilan.

LEBENSRAUM

Nur dort wo der Rotmilan eine abwechslungsreiche Landschaft findet, kann er sich niederlassen und brüten. Dazu gehören kleinere, ruhige Waldstücke, Äcker, Heckenstreifen, die sich mit Wiesen und Weiden abwechseln. In solch einer Landschaft leben viele verschiedene Tiere, so dass der Rotmilan genügend Nahrung findet.

Eine eintönige Landschaft, in der auf großer Fläche nur wenige verschiedene Pflanzen angebaut werden, ist für den Rotmilan eine Katastrophe. Große Mais- und Rapsäcker bieten ihm während der Brutzeit keine Nahrung.



M. Bastian

GEFAHREN

Auch ein so großer Greifvogel wie der Rotmilan hat Feinde. Während der Brutzeit kann der Uhu eine große Bedrohung aus der Luft sein. Marder oder Waschbären dagegen klettern leicht den Stamm hinauf und können das Nest ausräubern.

Die größten Gefahren sind jedoch durch den Menschen entstanden. Hierzu gehören Stromleitungen und Windräder. Wenn Rotmilane sich zum Ausruhen auf eine Stromleitung setzen wollen und mit ihren Flügeln zwei verschiedene Spannungsleitungen berühren, erhalten sie einen Stromschlag und sterben. Besonders Windräder gelten als tödliche Gefahr. Der Rotmilan sieht in den riesigen Bauten keine Gefahr, auch die Bewegung der Rotorblätter nimmt er nicht wahr. Sie können die Geschwindigkeit von bis zu 300 km/h an den Spitzen der Rotorblätter nicht einschätzen und werden von ihnen erschlagen, wenn sie sich dem Windrad zu sehr nähern.



Th. Pröhl

Opfer eines Windrades



EIN SENDER FÜR DEN ROTMILAN

In Luxemburg wurden in den letzten Jahren immer mehr Windräder gebaut, um die Energie der Luft für unseren Stromgebrauch zu nutzen. Eine gute Sache, wenn dadurch keine Wildtiere zu Schaden kommen. Im Norden des Landes wurden solche Windräder ganz in die Nähe von Rotmilanhorsten gebaut.

Naturschützer fürchten, dass die Milane durch diese Windräder in Gefahr sind.

Um das nachzuweisen, wurden einige Rotmilane gefangen und mit einem Sender ausgestattet.

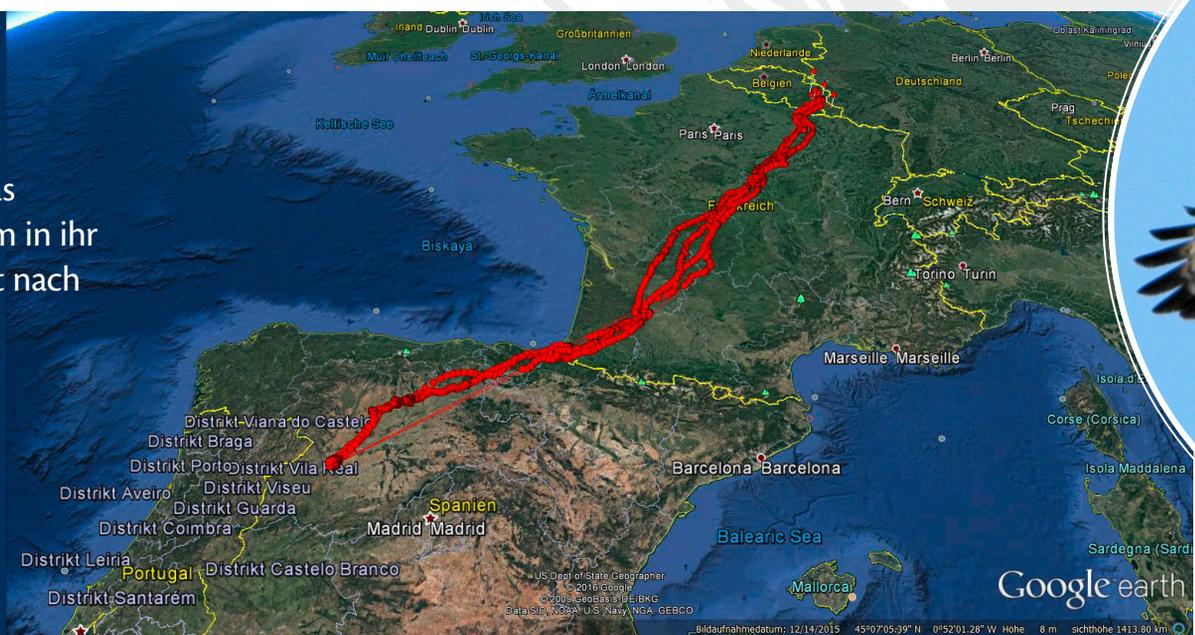
Der Sender wurde wie ein kleiner Rucksack auf den Rücken des Vogels geschnallt. So stört er nicht beim Fliegen.

Alle zehn Minuten liefert er den genauen Standort und die Flughöhe der Vögel, sodass man sie gut überwachen kann.

Falls bei der Studie herauskommt, dass die Rotmilane zu nahe an die Windräder fliegen, müssten diese während der Brutzeit ausgeschaltet werden.

Die ersten Ergebnisse der Studie zeigten bereits interessante Ergebnisse. Man konnte auf einer Karte genau zeigen, wie weit die Vögel um ihre Nester herumflogen um Nahrung für ihre Jungtiere zu suchen und auch der Weg bis ins Überwinterungsgebiet konnte genau aufgezeichnet werden.

Diesen Weg wählte das Weibchen zweimal, um in ihr Überwinterungsgebiet nach Spanien zu gelangen.



ANDERE GREIFVÖGEL

Außer dem Rotmilan leben noch weitere Greifvögel in Luxemburg wie Bussarde, Falken, Habichte, Sperber und der Schwarzmilan. Andere wie den Fischadler oder die Weihen sieht man nur während ihres Durchzugs und einer Rast.

SCHWARZMILAN BRONGE SCHÉIERSCHWANZ, MILAN NOIR

Der Schwarzmilan ähnelt dem Rotmilan, ist aber kleiner und fast einheitlich braunschwarz gefärbt. Seine Schwanzgabelung ist nicht so ausgeprägt wie beim Rotmilan.

Er brütet gerne in Gewässernähe und sucht die Gesellschaft des Rotmilans; wie dieser baut er alle möglichen Fundsachen (Wolle, Lumpen, Papier etc.) mit in seinen Horst ein. Er ernährt sich von kleinen Nagetieren, Kleininsekten, toten oder kranken Fischen, die er im Gleitflug über dem Gewässer aufgreift. Als Aasfresser nimmt er ebenso wie der Rotmilan viele Tiere, die dem Verkehr zum Opfer gefallen sind. Er schmarotzt gerne bei anderen Greifvögeln und versucht ihnen ihre Beute abzufragen.

Der Schwarzmilan ist ein Zugvogel, der südlich der Sahara überwintert und ab März in sein Brutgebiet zurückkommt.



MÄUSEBUSSARD, BUSSAR, BUSE VARIABLE

Der Mäusebussard ist nicht nur in Luxemburg, sondern in ganz Mitteleuropa der häufigste Greifvogel. Sein Lebensraum ist die offene abwechslungsreiche Landschaft, in der er auf Nahrungssuche geht.

Wie sein Name schon sagt, ernährt er sich hauptsächlich von Mäusen. Dabei jagt er entweder aus großer Höhe oder von einem Ansitz aus. Besonders im Winter, wo die Nahrung knapp wird und er Energie sparen muss, sitzt er oft auf einem Pfahl und versucht von dort seine Beute zu entdecken.

Die meisten Mäusebussarde bleiben im Winter hier, sie sind somit Standvögel. Allerdings gesellen sich viele aus dem Norden Europas stammende Mäusebussarde zu den hier gebliebenen hinzu.



Ein Wespenbussard hat ein Wespennest entdeckt

WESPENBUSSARD, HAREPELSFRÄSSER, BONDRÉE APIVORE

Der Wespenbussard kommt in ganz Luxemburg vor. Er ist ein typischer Zugvogel, der ab Ende August in großen Gruppen nach Afrika (Äquatornähe bis Südafrika) zieht und ab Mai wieder bei uns auftaucht, um zu brüten.

Den Namen Wespenbussard oder Harespelsfrösser hat er durch seine Hauptnahrung erhalten. Er hält Ausschau nach den Fluglöchern von Wespen- und Hummelnestern und gräbt sie vollständig aus, bis er an die Waben gelangt, um aus ihnen die Larven zu fressen. Dabei ist er durch sein Gefieder und Hornplättchen auf den Füßen vor Insektenstichen geschützt.

Findet er nicht genügend Insektenlarven ergreift er auch Käfer, Grillen, Frösche oder auch Mäuse.

HABICHT HUER, HÉNGERDÈIF, AUTOUR DES PALOMBES

Wenn der Habicht seine Beute erblickt hat, beschleunigt er seinen Flug in wenigen Sekunden zur Höchstgeschwindigkeit und schlägt in einem Überraschungsangriff zu. Zwischen dem Männchen und dem Weibchen besteht ein deutlicher Größenunterschied. Das Männchen ist etwa 1/3 kleiner und leichter als das Weibchen und schlägt deshalb Vögel bis zur Taubengröße. Das Weibchen kann auch größere Beutetiere (z.B. Hasen, Kaninchen) schlagen. Deshalb wurde der Habicht von Jägern als Konkurrent angesehen und lange verfolgt. Auch heute wird er manchmal noch bei der Brut gestört, die er dann aufgibt. Der Habicht ist ein typischer Waldbewohner. Er verbringt auch den Winter in der Nähe seines Horstes.



Th. Pröhl

SPERBER SPREIWHUER, EPERVIER

Sperber sind ausgesprochene Vogeljäger. Die häufigste Jagdmethode ist der Überraschungsangriff bei dem sie ihre Beute noch im Flug schlagen. Sperber jagen fast überall: Im Wald, in der offenen Landschaft und auch in Ortschaften. Im Winter sind sie auch in der Nähe von Futterplätzen zu sehen und fangen den ein oder anderen Vogel. Sperber ziehen im Winter bis ins Mittelmeergebiet, nordische Vögel aus Skandinavien dagegen überwintern in Mitteleuropa.

Der Sperber ist dem Habicht sehr ähnlich, jedoch ist er rund ein Drittel kleiner.



FALKEN

TURMFALKE KRÉCHEL, TUERMFALLEK, FAUCON CRÉCERELLE

Der Turmfalke ist der häufigste Falke in Luxemburg und wie sein Name andeutet, findet man seinen Brutplatz oft an Türmen wie z.B. Kirchtürmen.

Typisch für diesen kleinen, schlanken Falken sind seine langen spitzen Flügel. Fast jeder hat ihn schon mal bei seinem typischen Rüttelflug gesehen, wenn er eine Maus erbeuten will. Dann stellt er sich mit schnellen Flügelschlägen gegen den Wind, spreizt den Schwanz nach unten und bleibt so an einer Stelle in der Luft stehen. Turmfalken sind Teilzieher, d.h. einige Vögel ziehen im Winter in den Süden, ein anderer Teil bleibt hier.



BAUMFALKE BAAMFALLÉK, FAUCON HOBEREAU

Der Baumfalke kommt fast nur im Süden Luxemburgs vor, im Norden ist er selten zu sehen.

Er gleicht in der Größe und auch durch seine langen sichelförmigen Flügel dem Turmfalken, hat aber einen kürzeren Schwanz. Sein Lebensraum ist die offene Landschaft, in der er nach Nahrung sucht. Diese erbeutet er ausschließlich in der Luft, wo er Kleinvögel und Großinsekten jagt. Er besucht gerne die Schlafplätze von Rauchschwalben, wo er leicht Beute machen kann.

Er kommt Ende April aus Ost- und Südafrika zu uns zurück und sucht sich verlassene Greifvogel- oder Rabenkrähennester, in denen er brütet. Ab Ende September zieht er wieder in seine Überwinterungsgebiete.



WANDERFALKE SPUERVULL, FAUCON PÈLERIN

Erst seit ca. 20 Jahren gibt es in Luxemburg wieder den Wanderfalken. Durch Jagd und den Einsatz von Insektentötenden Mitteln (DDT) konnten über 30 Jahre keine Wanderfalken mehr in Luxemburg brüten. Heute leben ca. 12 Brutpaare in Luxemburg. Es ist der größte hier vorkommende Falke.

Typisch ist sein kraftvoller, schneller Flug, bei dem der Vogel pfeilartig durch die Luft gleitet. Entdeckt er eine Beute, so legt er die Flügel an und stürzt sich mit Geschwindigkeiten von über 300 km/h auf sie herab. Hauptsächlich Vögel in allen Größen gehören zu seiner Nahrung, wobei Tauben besonders häufig gejagt werden.

Im Winter bleiben die älteren Vögel hier, die jüngeren ziehen nach Süd- oder Westeuropa.

Eine der größten Gefahren für den Wanderfalken liegt in der illegalen Aushorstung der Jungvögel. Wegen ihrer Schnelligkeit und der Jagdmethode sind Wanderfalken u.a. bei Falknern sehr beliebt. Falkner bilden die Vögel zur Jagd oder für eine Greifvogelschau aus. Leider werden dafür auch wilde Jungvögel aus der Natur entnommen (= Aushorstung).

WICHTIG ZU WISSEN

Alle Greifvögel und Eulen stehen in Luxemburg unter Naturschutz. Das heißt sie dürfen nicht gejagt, vergiftet, vertrieben oder gefangen werden. Auch die Brutplätze und die Jungen stehen damit unter Schutz.



GREIFVÖGEL- BESONDERE VÖGEL

Greifvögel sind nicht nur große Vögel, sie haben auch einige Besonderheiten, z.B.:

SCHNABEL UND FÄNGE

Der spitze, krumme Schnabel der Greifvögel ist auch an den Kanten sehr spitz. Damit kann der Vogel seine Beutetiere gut in portionsgerechte Stücke zerlegen, wenn er seine Jungen füttert.

Mit den starken Füßen (Fängen) packt der Vogel sein Beutetier fest und kann es zu seinem Horst transportieren. Getötet wird das Tier durch die scharfen spitzen Krallen. Falken töten ihre Beute mit einem Biss ins Genick.

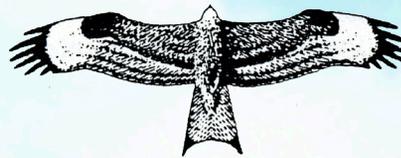


AUGEN

Greifvögel sehen viel besser als Menschen. Sie müssen aus weiter Entfernung eine kleine gut getarnte Maus erkennen können und selbst im Landeanflug müssen sie das Tier im Auge behalten. Der Ausspruch: „Aaen wie en Adler (hun)“, deutet auf die enorme Sehleistung der Greifvögel hin.

FLÜGEL

Greifvögel lassen sich an ihrem Flugbild unterscheiden. Nicht nur das Gefieder auch die Größe der Vögel und die Stellung der Flügel helfen die einzelnen Vögel am Himmel unterscheiden zu können.



Rotmilan
155 – 180 cm*



Mäusebussard
115 – 135 cm



Sperber
60 – 80 cm



Turmfalke
60 – 75 cm

QUIZ

TESTE DEIN WISSEN!
MACH MIT!

Dieses Schoul an Natur-Quiz wird zu Ehren von Herrn René Schmitt † veranstaltet. (Direktor des Lycée Michel Lucius und 1. Präsident des Haus vun der Natur)

DAS MÜST IHR BEACHTEN:

Jede Klasse kann nur ein Quiz einsenden, das Ihr gemeinsam ausfüllen könnt.

ZU GEWINNEN GIBT ES:

- 1. PREIS:** Ausflug in die Pflegestation für wildlebende Tiere in Dudelange am 05.07.2017 oder 200 € zur Verwendung eines Klassenausflugs.
- 2. PREIS:** Jeder Schüler, jede Schülerin erhält ein Buch der Serie Erlebe die Natur- Lebensraum Ortschaft
- 3. PREIS:** Jeder Schüler, jede Schülerin erhält eine Isibe-Trinkflasche des Regulus Junior Clubs. Gebt in dem Formular die Adresse der Schule und den Namen Eures/er Lehrers/in an.

Name der/des Lehrers/in

Wir sind

Schüler und Schülerinnen in unserer Klasse

Adresse der Schule

Ort

Straße

Telefon

1. WIE HEISST DER VOGEL DES JAHRES 2017 AUF LUXEMBURGISCH?

2. ZU WELCHER TIERFAMILIE GEHÖRT DER ROTMILAN?

- Zu den Eulen Zu den Spechten Zu den Greifvögeln

3. WO LEBT DER ROTMILAN?

- In der offenen Landschaft In großen Waldgebieten
 In Streuobstwiesen

4. NENNE EINE BESONDERHEIT BEIM NESTBAU DES ROTMILANS?

5. WIE ERNÄHRT SICH DER ROTMILAN?

- Er jagt allen möglichen Vögeln nach
 Er frisst Aas Er sammelt tote Tiere auf

6. WO VERBRINGT DER ROTMILAN DEN WINTER?

7. WORAN KANN MAN DEN ROTMILAN ERKENNEN?

- An seinem gegabelten Schwanz An seinen weißen Flügelflecken
 An seinem rotbraunen Gefieder

8. NENNE 2 FALKENARTEN, DIE IN LUXEMBURG BRÜTEN ?

9. WELCHER GREIFVOGEL KOMMT AM HÄUFIGSTEN IN LUXEMBURG VOR ?

- Der Turmfalke Der Mäusebussard Der Wanderfalke

10. WIE HEISST DER KINDERCLUB VON NATUR&EMWELT?

Es sind mehrere Antworten möglich

EINSENDESCHLUSS: Euer Quiz muss bis zum 15. Mai 2017 (Datum des Poststempels) an folgende Adresse gesendet werden: **natur&emwelt / 5, Route de Luxembourg / L-1899 Kockelscheuer**
Wenn mehrere richtige Auswertungen vorliegen, entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!



AUF IN DIE NATUR!

PARTONS À LA DÉCOUVERTE DE LA NATURE!



DÉCOUVERTE DES VIGNOBLES EN TERRASSES

natur&emwelt Fondation Hëllef fir d'Natur vous invite à découvrir le sentier pédestre, qui sillonne les anciens vignobles en terrasses **entre Canach et Gostingen**.

Ce sentier est entièrement balisé et forme une boucle d'environ 6 km. Tout au long de la promenade, les enfants et les grands pourront se faire une idée des modes de production viticole pratiqués par nos ancêtres.

En plus de la découverte des vestiges, comme des murets, des abris, des escaliers ..., de magnifiques points de vues époustouffants donnent sur le paysage de l'arrière-pays mosellan.



Lieu de départ : Montée vers le vignoble de Canach, Kanecher Wéngertsbiërg, en partant du C.R. 143

Ce circuit ne nécessite pas de guide. Entrée libre.
Pour plus de renseignements :
Monsieur Yves Kail - Fondation Hëllef fir d'Natur :
Tél. 290404-1

AMUSANTE VISITE DE LA BIODIVERSITÉ DANS DES VERGERS BIOLOGIQUES

Au départ de Haff Ditgesbaach, dans les hauteurs d'**Ettelbruck**, sur une boucle de 3 km, dix panneaux et stations didactiques du **Cactus Bongert** vous feront découvrir le site avec ses vergers biologiques.

Vous traverserez de magnifiques paysages. Vous passerez par des haies, des prairies, une ancienne carrière de calcaire, des ruisseaux et des mares. Enfin, vous arriverez au verger, où une plateforme dans un vieux pommier offre une vue intéressante. Tout au long du sentier, vous vous arrêterez devant les panneaux. La plupart d'entre eux sont interactifs.

Ils vous emmèneront, de façon ludique, à travers une bande dessinée écrite en luxembourgeois et traduite en cinq langues. Vous suivrez les abeilles très complices dans leur histoire pour trouver la réponse à leur énigme.



Le Cactus Bongert, verger conservatoire de notre fondation, vise le maintien d'un héritage naturel sain, sans pesticides, pour les générations futures. La visite ne nécessite pas de guide. Entrée libre.

Les traductions (FR, DE, EN, NL et PO) peuvent être empruntées devant le shop de la ferme Haff Ditgesbaach.





VISITE GUIDÉE À TRAVERS UNE ROSELIÈRE

Schlammwiss est une réserve naturelle avec des roseaux. Il s'agit d'une zone humide importante pour les oiseaux migrateurs qui s'y reposent et s'y restaurent. De nombreux oiseaux y font leur nid. Venez, en groupe, découvrir ces merveilles de la nature. La réserve de notre fondation est située à **Uebersyren**, Autoroute de Trèves, sortie Munsbach.

Pour tout renseignement, le personnel enseignant peut contacter Monsieur Jim Schmitz au 621 29 36 95 ou notre secrétariat au 290404-1.



INFO - SPENDEN / DONS www.naturemwelt.lu

Les dons à notre fondation, reconnue d'utilité publique, sont déductibles des impôts suivant la loi.

Nom: Fondation Hëllef fir d'Natur **Compte:** IBAN LU89 1111 0789 9941 0000

Réf: « Schoul an Natur 2017 »



LE CENTRE DE SOINS POUR LA FAUNE SAUVAGE

natur&ëmwelt a.s.b.l. propose des activités pédagogiques destinées aux écoles primaires.

Deux thèmes peuvent être abordés:

- La vie du Hérisson: Rythme de vie, alimentation, particularités morphologiques.
- La découverte des chouettes et des hiboux du Luxembourg: présentations des espèces, adaptation de l'oiseau au monde de la nuit, régime alimentaire...
- Une visite guidée du Centre est aussi possible pour découvrir les différentes espèces, leur régime alimentaire, leurs particularités...



Pour plus de renseignements :
Centre de Soins pour la Faune Sauvage,
Dudelange Tél.: 26 51 39 90

NATUR ENTDECKEN – NATUR ERLEBEN – NATUR VERSTEHEN ...



➔ ... mit dem **Regulus Junior-Club** von natur&ëmwelt für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.

Wenn:

- Ihr euch für Pflanzen, Tiere und deren Lebensräume interessiert,
- Ihr die Natur mit ihren Tieren und Pflanzen schützen wollt,
- Ihr Lust auf spannende Abenteuer mit Freunden in der Natur habt,
- Ihr dabei viel Spaß haben wollt,

dann seid Ihr im Regulus Junior-Club genau richtig!

Was bietet Euch der Regulus Junior-Club?

- Entdeckungs-Trips in die Welt der Tiere und Pflanzen
- Mitmach-Aktionen bei Naturschutz-Aktivitäten
- Bio-Bauernhof
- Holz-Werkstatt
- Fledermaus-Aktionen
- Camp écologique im Sommer

➔ ... mit dem **Jugendgrupp** von natur&ëmwelt der natur&ëmwelt a.s.b.l. für jugendliche Naturforscher ab 12 Jahren. Alle Jugendliche, die sich für die Vogelwelt und den Naturschutz interessieren, sind hier genau richtig! In diesem Jahr sind verschiedene interessante Aktionen geplant wie z.B. „Bio Blitz Camp“ im Juni oder der „Beringungscamp“ im August.



➔ ... mit dem **Service pédagogique** von natur&ëmwelt a.s.b.l. für alle Schulklassen und andere Kinder- und Jugendgruppen. Eine Naturpädagogik, die den Kindern Freude an und mit der Natur vermittelt, ist der Boden auf dem wir unsere Aktivitäten in der freien Natur aufgebaut haben. Es ist uns wichtig dabei, die Natur mit allen Sinnen – durch Riechen, Hören, Schmecken, Sehen, Fühlen – zu erfahren, zu begreifen und zu verstehen.

Für weitere Informationen:
s.nickels@naturemwelt.lu



Auf www.naturemwelt.lu findet ihr das neuste Programm.

Weitere Informationen zum Regulus Junior-Club, zum Jugendgrupp und zum Service pédagogique bekommt Ihr unter Tel.: 29 04 04 -1 oder auf www.naturemwelt.lu.

SCHOUL AN NATUR

Unter der Schirmherrschaft von:
Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur, Ministerium für Erziehung, Kindheit und Jugend



Roude Milan

Rotmilan

Milan royal

Red Kite

Milvus milvus



Rotmilan

